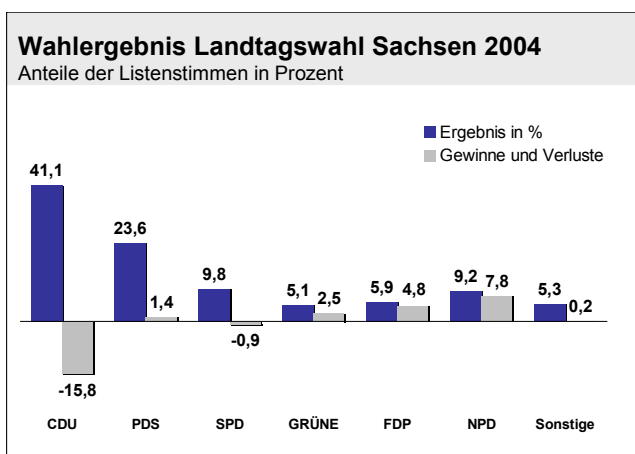




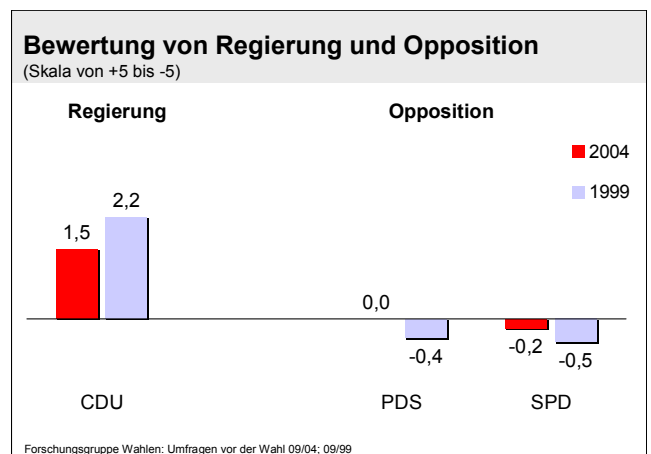
## NPD verändert politische Landschaft in Sachsen – CDU verliert absolute Mehrheit

Nach der Landtagswahl in Sachsen hat sich die politische Landschaft im Freistaat erheblich verändert: Die CDU verliert nach zweistelligen Einbußen ihre absolute Mehrheit und kommt jetzt auf 41,1 Prozent. Damit ist sie erstmals auf einen Koalitionspartner angewiesen. Die PDS bleibt mit 23,6 Prozent nach geringen Zuwächsen zweitstärkste Kraft. Die SPD fällt mit 9,8 Prozent das erste Mal bei einer Landtagswahl unter 10 Prozent. Während FDP (5,9) und Grüne (5,1) nach 10-jähriger Pause wieder im sächsischen Landtag vertreten sind, gelingt der NPD mit 9,2 Prozent erstmals seit 1968 der Einzug in ein Landesparlament.

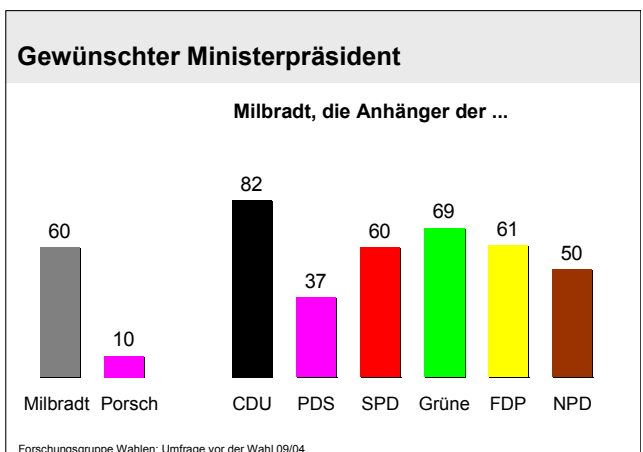


Die Gründe für die CDU-Verluste sind vielschichtig: Nach 14-jährigem Solo fanden es nur noch 34 Prozent gut, wenn die CDU weiter allein regiert, 58 Prozent waren gegen die absolute Mehrheit. Vor allem die FDP profitierte so von koalitionsstaktischen Überlegungen, da fast ein Drittel ihrer Wähler der CDU eigentlich näher steht als der FDP.

Neben der besonders großen Proteststimmung im Osten liegen die Ursachen für das Wahlergebnis der CDU auch in Sachsen selbst. Zwar erhält Georg Milbradt mit 2,4 auf der +5/-5-Skala (sehr zufrieden bis sehr unzufrieden) eine sehr gute Bewertung, bleibt damit aber hinter dem Ausnahmewert seines Vorgängers Kurt Biedenkopf (3,4) zurück. Auch die noch immer hohe Reputation der CDU im Land geht zurück: Für ihre Regierungstätigkeit wird die CDU jetzt mit 1,5 bewertet (1999: 2,2).



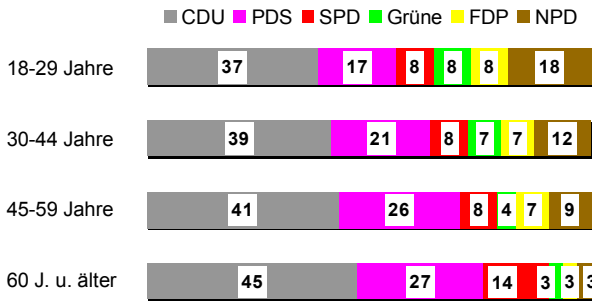
Umgekehrt konnten sich PDS und SPD leicht verbessern. Die PDS erhält für ihre Arbeit in der Opposition jetzt die Note 0,0 (1999: minus 0,4), die SPD erreicht minus 0,2 (1999: minus 0,5). Der PDS-Kandidat Peter Porsch, der vor fünf Jahren mit 0,6 noch positiv bewertet wurde, liegt im Ansehen jetzt nur noch bei minus 0,4.



Gegenüber Georg Milbradt war Peter Porsch aber chancenlos: Eine klare Mehrheit sah den amtierenden Ministerpräsidenten bei allen persönlichen und politischen Führungseigenschaften weit im Vorteil. Letztendlich wollten 60 Prozent aller Sachsen Milbradt, aber lediglich 10 Prozent Porsch als Regierungschef.

	Milbradt	Porsch	beide gleich
glaubwürdiger	37 %	4 %	25 %
sympathischer	38 %	8 %	18 %
eher bürgernah	28 %	12 %	22 %
tatkraftiger	42 %	5 %	16 %
mehr Sachverstand	36 %	2 %	17 %
eher ein Siegertyp	32 %	8 %	20 %

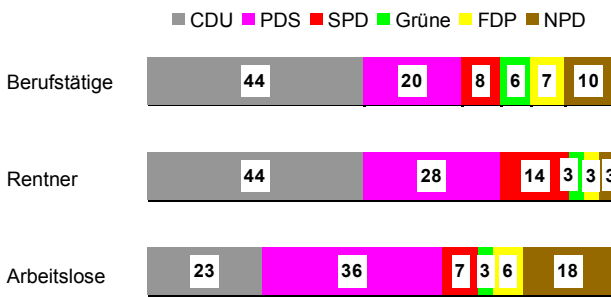
### Wahlentscheidung in den Altersgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag, 19.09.2004

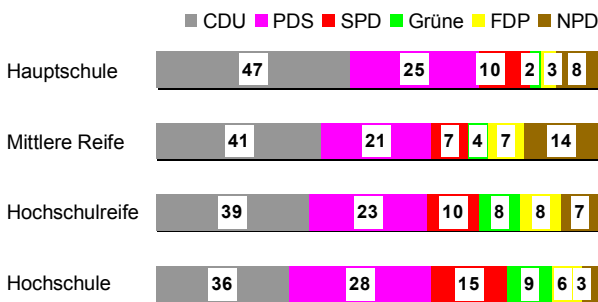
Die Verluste der CDU fallen bei jüngeren Wählern besonders hoch aus, bei den unter 30-Jährigen verliert sie 24 Prozentpunkte. Hier schneidet die NPD mit 18 Prozent doppelt so gut ab wie in der Gesamtheit und wird vor der PDS (17 Prozent) zweitstärkste Partei.

### Wahlentscheidung nach Berufstätigkeit



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag, 19.09.2004

### Wahlentscheidung in den Bildungsgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag, 19.09.2004

Ihre größten Verluste hat die CDU bei den Arbeitslosen (minus 27 Prozentpunkte) und fällt in dieser Gruppe mit 23 Prozent auf Platz zwei hinter die PDS, die 36

Prozent (plus 10) erreicht. Klar zulegen kann hier auch die NPD, die bei Arbeitslosen auf weit überdurchschnittliche 18 Prozent kommt.

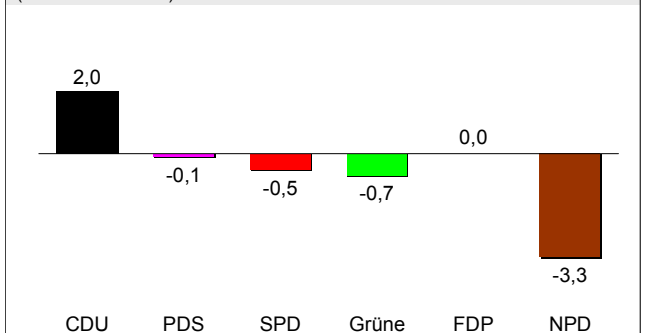
### Parteikompetenzen / Parteieigenschaften:

	CDU	PDS	SPD	keine
Arbeitsmarkt	36 %	6 %	4 %	36 %
Wirtschaft	45 %	6 %	4 %	29 %
Finanzen	47 %	3 %	5 %	23 %
Schule/Bildung	23 %	23 %	11 %	11 %
Kriminalität	32 %	6 %	5 %	20 %
Zukunft allgemein	44 %	6 %	6 %	17 %
„soziale“ Partei	23 %	37 %	14 %	10 %

Die Doppelstrategie der NPD, mit Hartz IV und einfachen Parolen neben jungen Menschen auch ganz allgemein Protestwähler zu gewinnen, ging in Sachsen auf. Überdurchschnittlich viele der NPD-Anhänger fühlen sich im Leben benachteiligt. Hinzu kommt eine extreme Negativbewertung der Bundesregierung.

### Bewertung der Parteien in Sachsen

(Skala von +5 bis -5)



Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl 09/04

Nach dem Ergebnis der sächsischen Landtagswahl muss es für die etablierten Parteien verstärkt darum gehen, die Wähler, die sich jetzt für Parteien an den Rändern entschieden haben, wieder einzubinden. Dies kann die CDU in Sachsen aber nicht mehr alleine leisten. (Mannheim, 20.09.2004)

### Einen Einzug der NPD in den Landtag fände ich ...

	gut	schlecht	egal
alle	12 %	72 %	14 %

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.  
68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel. 0621/1233-0  
FAX: 0621/1233-199 Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl in Sachsen finden Sie auch im Web unter: <http://www.zdf.de>. Nächstes reguläres Politbarometer am Freitag, den 24.09.04 im Anschluss an das „heute-journal“. Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter rund 1.000 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Sachsen in der Woche vor der Wahl sowie einer Umfrage unter 5.451 Wählern am Wahltag. Dieser Newsletter kann unter der Adresse [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden. Nachdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.